

Die Flaschenpost von JONATHAN

unabhängig, authentisch, über das Leben auf einem Segelboot

Nr. 144/April 2021

Standort: 09° 39,8 N - 079° 34,8 W Linton Bay

AUF DIE BÄUME, IHR AFFEN? gibt kurze Beispiele über die raschen Veränderungen auf unserem Planeten. Geben wir nicht Acht, sitzen wir bald mit den Affen auf den Bäumen. Mit 26 Knoten übers Wasser zu fegen ist ein Traum. **VON TRÄUMEN UND FEHLSCHLÄGEN** berichtet über einen Freund, dem dieser Traum in Brüche ging.

Die letzten 20 Ausgaben der Flaschenpost findest Du unter www.jonathan1.net unter „News“

Von Träumen und Fehlschlägen

Wir **alle haben** (hoffentlich) **Träume**, denen wir entgegenstreben. Um sein Leben nicht nur zu träumen, sondern zu realisieren, bedarf es **handfester Entschlüsse, denen Taten folgen**. Mein Entschluss, auf einem Schiff leben zu wollen und die Welt damit zu bereisen, fiel in den frühen 90er Jahren. Sabine fasste 2018 den weitreichenden Entschluss, ihre Kanzlei aufzugeben und die Welt mit einem Boot zu bereisen. Nun realisieren wir beide glücklich unsere Träume.

Foto rechts: Entschlüsse fällen, um Träume zu realisieren.



Michel und ich kennen uns schon etwa 6 Jahre. Er ist ein fröhlicher Skipper, der - um Geld zu verdienen - Rucksacktouristen mit dem Katamaran „SANTANA“ von Panama nach Kolumbien bringt. Das verdiente Geld steckte er sofort in **seinen Traum, einen Renntrimaran** aus den 70er Jahren. Ein „Bild“ von einem Boot, das er mit viel Liebe renovierte und in das er jede Minute Freizeit investierte. Sein Trimaran trägt den Namen „3D SILLAGE“ und lag an einer gemieteten Mooring in der Linton Bay.

Foto oben: Michels Renntrimaran, ein „Bild“ von einem Boot.



Es war Mitte Februar dieses Jahres. Wir lagen in den San Blas Inseln. Dort gab es etwas Wind, etwa 20 bis 25 Knoten. 50 Meilen weiter im Westen, in der Linton Bay, waren es aber mehr. Das hatte zur Folge, dass einige Boote zu driften begannen, weil ihr Anker nicht hielt. Bei **Michel brach die Mooringleine** - mit verheerenden Folgen. Sein **Tri trieb auf das** nahegelegene **Riff**, bevor er, um der Gefahr zu entrinnen, den Motor starten konnte.



Foto rechts: Ein Traum in Trümmern.

Backbord-Schwimmer und Haupttrumpf wurden schwer beschädigt. Ich sollte noch erwähnen, dass Michel kurz vor der Fertigstellung der mehrere Jahre dauernden Renovierung des Bootes war. Bei seinen ersten Testfahrten – also bevor die Mooring-Leine brach - konnte er den Tri bereits mit **26 Knoten** laufen lassen und war **begeistert von der Performance**. Michel wird seinen Traum weiterverfolgen und ein weiteres Jahr Renovierungsarbeit investieren.



Foto rechts: Es wird einige Zeit dauern, bis der Tri wieder 26 Knoten läuft.

Auf die Bäume, ihr Affen?



Die Menschheit hat in den letzten 500 Jahren auch im Transportwesen eine unheimlich **rasante Entwicklung** hingelegt.

1470 (also kurz bevor Columbus aufbrach) konnten sämtliche Schiffsflotten der Welt zusammengenommen nicht mehr als 320.000 Tonnen transportieren. Bis zum Jahr 1570 (kurz bevor Sir Francis Drake starb) war die Kapazität auf 730.000 Tonnen gestiegen. Die größten **Containerschiffe von heute** fassen rund **100.000 Tonnen**. (Maddison, The World Economy, Bd. 1, S. 97).

Foto oben: Größtes Containerschiff der Welt, fasst 24.000 Container (um 4000 mehr als die „Ever Given“, die im März 2021 den Suez Kanal blockierte).

Hätten wir nicht die Fähigkeit der Vorstellungskraft - also „das Glauben an etwas“ - entwickelt, wären wir vermutlich **auf demselben Stand wie** unsere nächsten Verwandten, die **Affen**. Wir schufen eine Welt, die von enormem **Zuwachs seiner Bewohner** gekennzeichnet ist, mit all seinen Vor- und Nachteilen. Die Menschheit hat im 20. Jh. eine unheimliche Anstrengung unternommen, **Krankheiten***, Hunger**) und **Kriege*****) zu besiegen bzw. zu verringern. Das sollte Motivation sein weiter, in diese Richtung zu handeln.

Als einen der größten Nachteile empfinde ich jedoch, dass wir - die Menschheit - unter anderem die Meere kaputt machen. Menschen, die am und vom Meer leben, aber auch wir, die auf dem Segelboot leben, sind in besonderem Maße von dieser Umweltverschmutzung betroffen.

Für uns Langzeit-Segler ist die sich rasch verschlechternde Umweltsituation deutlich sichtbar.

Nur ein Beispiel, neben den ständig steigenden Meeresspiegeln: Da wir das über Jahrmillionen in Erdöl gespeicherte CO₂ in wenigen Jahren quasi explosionsartig freisetzt(en), steigt die CO₂-Belastung der Atmosphäre.



Foto rechts: Menschen klüger als Affen?



Die Weltmeere nehmen Teile dieses CO₂-Überschusses auf. Dadurch werden die Meere immer saurer, Algen und Seegras wachsen schneller als Hartkorallen (diese sterben – Säure löst Kalk). Das wirkt sich unter anderem so aus, dass sich enorme **Seegrasteppiche bilden**, die am Meer schwimmen (siehe auch Flaschenpost Nr. 123 vom Juli 2019 „Heute kein Fisch“). Ganze Strände sind mit Tonnen von Seegras bedeckt, als Segler ist es in diesen Gebieten nicht mehr möglich zu angeln, da man anstatt Fisch immer Seegras am Haken hat.

Foto links: Tonnen an Sargasso-Gras an Stränden.

Wie paradox die Situation ist, möchte ich an einem Beispiel zeigen: Alle **reden von der Verringerung der CO₂-Emissionen**, und dennoch fahren (fahren) tausende weiter mit Kreuzfahrtschiffen in den Urlaub. Eines dieser **mittelgroßen** Dinger benötigt **7.500 Liter Treibstoff** - nein, nicht pro Woche oder pro Tag; das ist der **Stundenverbrauch! 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche, Jahr für Jahr!**



Foto oben: Hier das Foto des größten Kreuzfahrtschiffes der Welt (in Bau).

*) Der „Pest“ fielen um 1350 in England 40 % der Einwohner zum Opfer. Kostete der Erste Weltkrieg in vier Jahren 40 Millionen Menschen das Leben, so raffte die „Spanische Grippe“ ab 1918 binnen eines Jahres mehr als doppelt so viele Menschenleben dahin.

**) Im 21. Jahrhundert sterben zum ersten Mal mehr Menschen, weil sie zu viel essen als zu wenig. Im 17. Jh. starb durch Hungersnöte ein Viertel der französischen Bevölkerung.

***) An Kriegen starben in der Antike 15 % der Menschen, im 20. Jh. noch 5 %, Anfang des 21. Jh. 1 %.... Das mag zwar auch an der gestiegenen Bevölkerungszahl liegen - dennoch, bei allen „wenn“ und „aber“: Es sterben immer weniger Menschen bei kriegerischen Handlungen. Glaubt man den offiziellen Zahlen, so fielen 2012 weltweit 120.000 Menschen Kriegen zum Opfer, 500.000 der Kriminalität; 800.000 starben durch Selbstmord. Zahlenwerte aus dem Buch HOMO DEUS von Yuval Noah Harari

Eines der ehernen Gesetze der Geschichte lautet, dass **Luxus schnell zur Notwendigkeit** wird und neue Zwänge schafft. Sobald wir uns an einen Luxus gewöhnt haben, verkommt er zur Selbstverständlichkeit. Zu Lasten unserer Umwelt.

Wobei ein großer Teil des Treibstoffs nicht für den Vortrieb des **Kreuzfahrtschiffes** verbraucht wird, sondern für die Luxuskomponenten im Schiff. Auch wenn auf so einem Schiff damit 5000 Personen ihren „Spaß“ haben, so sind das bei einer zweiwöchigen Kreuzfahrt deutlich über **300 Liter Treibstoff pro Person!** Damit verbunden ist der anteilige CO₂-Ausstoß in die Atmosphäre, der wieder unser Klima zusätzlich aufheizt. 24 Stunden am Tag, **Jahrein, jahraus, verbrennen** diese Motoren billige, kaum raffinierte **Kohlenwasserstoffe** (Schweröl) und blasen neben anderen schädlichen Abgasen große Mengen CO₂ in die Luft. Flüssiggasantrieb ist nicht viel besser, aber er hat sozusagen ein „grünes Mascherl“ umgebunden. Man verkauft es dem Gast als „umweltfreundlich“ - welch ein Hohn!

Nicht alles, was hinkt, ist ein Vergleich. Dennoch erwähne ich an dieser Stelle die Zahlen von JONATHAN: Bei genügend Segelwind verbraucht **JONATHAN** – oder ein anderes vergleichbares Segelboot – in 2 Wochen für Hafenmanöver, Ankermanöver, Wasseraufbereitung usw. **etwa 5 Liter Dieselöl pro Person.**

Bei wenig Wind (und deshalb vermehrter Fahrt unter Motor), abhängig vom Segelrevier, sind es bei einem 2 Wochen Trip etwa 10 Liter pro Person.



Foto oben: Segelboot: Sauber und umweltbewusst.

Bei längeren Segelstrecken verringert sich der Dieselverbrauch eines Segelbootes nochmals drastisch.

Noch dazu kann uns das **Segelboot** in die **unberührtesten und untouristischen Teile dieses Planeten** bringen, die einem Kreuzfahrtschiff verwehrt bleiben.



Foto oben: Unberührte Natur, ein wertvoller Schatz.



Wir haben die **Möglichkeit**, unsere **Zukunft positiv zu gestalten** und unsere künftige Wirklichkeit auf einem sauberen Planeten zu erdenken und danach zu handeln. Bei Hunger, Krankheit und Krieg funktionierte das schon gut. Ich glaube fest daran, dass die Menschheit es auch bei der Umweltfrage zustande bringt.

Sollten wir allerdings scheitern, würden wir unserer Spezies den Lebensraum - wie wir ihn heute kennen - ruinieren.

Stellt sich für mich die Frage, ob wir dann nicht **wieder wie die Affen auf den Bäumen leben**.

Foto oben: Unser Planet ist schön, schützen wir ihn!

Liebe Grüße

Carlos

Karl Heinz Edler

P.S.: Besuche uns auf **INSTAGRAM**: Jonathan_Katamaran.

P.P.S.: Du erhältst diese E-Mail, da Du in Verbindung mit dem „Katamaran Jonathan“ oder der Reiseagentur „zoe.travel TIS.A.“ stehst. Wenn Du zukünftig keinen Newsletter über unsere Aktivitäten erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an jonathan1@gmx.net mit dem Betreff: "Bitte keine Flaschenpost".